BERICHT ÜBER DIE NATURWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNG DES STÄDTISCHEN MUSEUMS FÜR DAS JAHR 1964

Erstattet von Kustos Dr. KARL FILL

Persönliches:

Vom 2. Januar bis 30. April war Herr HORST KÖHLER als Präparator beschäftigt; er schied auf eigenen Wunsch mit Ablauf der Probezeit aus.

Am 14. Februar ist Fräulein BRIGITTE MENDE (Bürokraft) ausgeschieden.

Frau HILDEGARD NEUMANN trat am 17. Februar ihren Dienst als Bürokraft an. Am 31. August wurde sie auf eigenen Wunsch zu einer anderen städtischen Dienststelle versetzt.

Herr DIETER SCHOLZ war ab 2. März als Werkstudent beschäftigt. Er half zunächst bei der großen Desinfektion der Sammlungen und ordnete anschließend die Bestände unserer wissenschaftlichen Käfersammlung.

Der Präparatorlehrling KARL HEINZ FUCHS war vom 1. April bis 10. Oktober zu einem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten beurlaubt, wo er die Präparationseinrichtungen und -methoden in verschiedenen Museen studierte.

Herr HANS SCHATZ arbeitet vom 1. Juli bis 31. Dezember wöchentlich einen Tag im Aquarium.

Ab 1. September arbeitet Herr Dr. FRITZ NEUBAUR im Rahmen eines wissenschaftlichen Beschäftigungsauftrages täglich 3 Stunden in der ornithologischen Sammlung.

Arbeiten in den Sammlungen

Von den Präparatoren wurden verschiedene Tiere aufgestellt für die im Aufbau begriffene Darstellung der Entwicklungsgeschichte der Menschheit. Für die gleiche Abteilung wurde mit der Grundgestaltung eines Dioramas für ein Lebensbild des Australopithecus im südlichen Afrika begonnen. Die Präparatoren waren neben den laufenden Arbeiten für die Erhaltung der Museumsbestände und der Herrichtung der Neuzugänge vielfach mit Ausbau- und Verbesserungsarbeiten im Aquarium beschäftigt. Von den im Aquarium gehaltenen Tieren geht von Zeit zu Zeit das eine oder andere ein. Solche frischtoten Tiere, besonders Reptilien, sind das ideale Material, um sehr naturgetreue Kunststoffabgüsse herzustellen, die in die Schausammlung aufgenommen werden können.

Im Abstand einiger Jahre ist es notwendig, die wissenschaftlichen Sammlungen des Museums gegen den Befall durch Museumsschädlinge zu

desinfizieren. Von März bis Juli wurde wieder eine solche Generaldesinfektion durchgeführt, zu der alle Sammlungsstücke der Insekten, Vögel und Kleinsäuger aus ihren Behältnissen entnommen und im Dachgeschoß in einer Desinfektionsanlage vergast werden.

Im Keller wurden Holzregale aufgestellt, um die große Sammlung von Geweihen und Gehörnen übersichtlich aufstellen zu können, die seither in einem Raum des Mitteltraktes untergebracht war, der an die Museumsverwaltung zurückgegeben werden konnte.

Sonderausstellung

Herr JOACHIM UEKERMANN, der Besitzer der Schlangenfarm Dortmund, zeigte in einem an das Aquarium angrenzenden Ausstellungsraum eine Schau lebender Schlangen, Eidechsen und Spinnen. Vor allem die Schlangen fanden bei den Besuchern sehr großes Interesse, das noch dadurch vertieft wurde, daß Herr UEKERMANN für jede Schulklasse (es kamen 172) einen etwa halbstündigen Vortrag über die Bedeutung und die Lebensgewohnheiten der von ihm gezeigten Tiere hielt. Bei diesen Vorträgen wurden einzelne Tiere aus den Käfigen genommen, damit die Schüler durch unmittelbaren Kontakt die weitverbreitete Scheu vor Schlangen verlieren sollten. Die Ausstellung dauerte vom 16. Februar bis 30. März. Sie hatte einen unerwartet großen Zuspruch: schon am ersten Tag erschienen 1100 Besucher, am 16. Tag konnte der zehntausendste Besucher begrüßt werden und nach ihrem Abschluß ergab die Gesamtzählung 24681 Besucher. Das Deutsche Fernsehen und der Hessische Rundfunk berichteten durch Reportagen über diese Ausstellung.

Wissenschaftliche Arbeiten:

Wissenschaftliches Material aus den Sammlungen wurde im Museum von auswärtigen Wissenschaftlern bearbeitet oder zu Untersuchungen und Ausstellungen ausgeliehen:

Herr AUGST, Frankfurt: Menschenaffen
Dr. CLAUSEN, Bonn: Belegexemplare aus der Sandberger-Sammlung
Dr. HUCKRIEDE, Marburg: Zahlreiche geologische Sammlungsstücke
Dr. LINSLEY, Hamilton (N.Y.): Belegexemplare aus der Sandberger-Sammlung
Dr. NOBIS: Mosbacher Pferde
Stud. SCHWARZ: Tauben
Lehrer i. R. STEPPAN: Pilzsammlung Fuckel
Dr. WASSERTHAL, Gießen Schmetterlinge
Prof. ZIMMERMANN, Berlin: Hasen
Für Ausstellungen wurden ausgeliehen:
Jagdverband: Fuchs, Dachs, Braunbär
Goethe-Gedächtnis-Ausstellung: 2 Stücke Goethit

Handwerkskammer „sehen-erkennen-gestalten": 7 Mineralstufen
Mehreren Filmproduzenten und Photographen wurde die Möglichkeit zu Aufnahmen in der Schausammlung und im Aquarium geboten.

Der Schloßverein in Biedenkopf unterhält im dortigen Schloß ein Heimatmuseum mit einer kleinen naturkundlichen Abteilung. Für den Ausbau dieser Abteilung wurden 6 präparierte einheimische Vögel geschenkt.

Der Werkkunstschule Wiesbaden wurden für den Zeichenunterricht vier ältere Stücke aus unserer Sammlung geschenkt. Außerdem stand der Werkkunstschule ein kleiner Raum zur Verfügung, in dem drei Schüler ihre praktische Ausbildung im Zeichnen und Malen von Tieren an jeweils aus der Sammlung entnommenen Stücken erhielten.

Zugänge der Sammlungen:

Das Museum erhielt nachstehende Geschenke, für die den Spendern durch diese Veröffentlichung gedankt sei.
Herr Bermbach, Oberrod: Zahlreiche lebende Schlangen und Eidechsen.
Feuerwehr Wiesbaden: 1 lebende Äskulapnatter, gefangen in der Karlstraße.
Herr Fuchs, Lorsbach: 1 Wacholderdrossel (Turdus pilaris).
Herr Heckel: 1 Feuersalamander, lebend.
Frau Hees: Eine große Menge lebende Guppys.
Herr Hölzel: 1 Iltis (Putorius putorius), 12 Marderschädel, 3 Hermelinschädel.
Herr Knapp: 1 lebende Abgottschlange (Boa constrictor) aus einem Bananentransport von der Bananenreiferei Dörr
Herr Kopp, Schierstein: 1 Feldhase (Lepus europaeus), Teilalbino.
Frau Lanz: 1 Girlitz (Serinus serinus).
Lehrer Mohr: 1 Zitronengirlitz (Serinus citrinella); dieses Tier ist der erste Nachweis der Art für Hessen.
Dr. Neubaur: 1 Wildkaninchen (Oryctolagus cuniculus).
Herr Nickel: 1 Wels (Silurus glanis) lebend.
Herr Renneisen, Nordenstadt: 2 Dachse (Meles meles), 1 Rehkitz (Capreolus capreolus), 1 Rotfuchs (Vulpes vulpes).
Oberförster Schmidt, Klarenthal: 1 drei Tage altes Auerhuhnküken (Tetrao urogallus).
Herr Schmidt, Schierstein: 1 Rotfuchs (Vulpes vulpes).
Herr Stolze: 2 Feuersalamander und 1 Blindschleiche lebend.
Herr Struth: 6 verschiedenen Cichlasomen und 2 Prachtbarsche lebend.
Tierpark Fasanerie: 1 Siebenschläfer (Glis glis).
Herr Uekermann, Dortmund: 1 Baumschlange, 1 grüne Mamba (Dendroaspis viridis), 1 Hornviper (Cerastes cerastes), 1 Netz- oder Gitterschlange (Python reticulatus).
Oberstudienrat Völzing: Mineralien aus der Umgebung von Darmstadt,

5 Bücher von O. Abel.
Herr Withe: 1 Piranha lebend (Pygocentrum piranya).
Zoologischer Garten Frankfurt: 1 Fichtenkreuzschnabel (Loxis curvirostra), 1 Buchfink (Fringilla coelebs), 1 Alpenringdrossel (Turdus torquatus alpestris), 1 Gimpel (Pyrrhula pyrrhula). Außereuropäische Vögel: Coereba flaveola, Erythrura psittacea, Leiothrix luteus, Paroaria cucullata (Graukardinal), Phlogoenas zonica, Semnornis rhamphastinus, Siva cyanoptera.

Gekauft wurde die etwa 25000 Exemplare enthaltende Schmetterlingssammlung (vorwiegend europäische Arten) des verstorbenen Universitätsprofessors Dr. von Buddenbrock-Hettersdorf, Mainz.

Gekauft wurden ferner vom Zoo Wilhelma in Stuttgart 5 Nilgau-Antilopen (Boselaphus tragocamelus), die unser Präparator an Ort und Stelle abgebalgt und in Wiesbaden zur Erhaltung für eine spätere Verwendung in einer Gruppe präpariert hat.

Für das Aquarium wurden zahlreiche Tiere gekauft, die zumeist eine relativ kurze Lebensdauer in der Gefangenschaft (wie in der Natur) haben. Einige wurden nach ihrem Tode in die wissenschaftliche Sammlung aufgenommen: 4 Dornschwänze (Uromastix acanthinurus), 1 europ. Sumpfschildkröte (Emys orbicularis), 1 Tokeh (Gecko gecko).

Gesammelt wurden von Dr. Gross etwa 2000 Schmetterlinge aus der Umgebung von Wiesbaden, von Herrn Fuchs etwa 100 Schmetterlinge aus Pennsylvanien (USA).

Vorträge, Führungen, Besuche:

Die Wintervorträge im Vortragssaal des Museums, alle durch Lichtbilder und zum Teil durch Filmvorführungen aufgelockert, fanden das Interesse von insgesamt 380 Besuchern. Es sprachen:

Dr. Gross: Abstammung der Haustiere;
Dr. Fill: Edelsteine;
Dr. Fill: Die Entstehung des Rheindurchbruchtales;
Dr. Gross: Entwicklung und Abstammung der Tierwelt während und nach den Eiszeiten in Europa;
Dr. Fill: Das Wunder des Vogelzuges;
Dr. Gross: Orientierung der Tiere im kleinen Raum.

Dr. Fill und Dr. Gross führten je zweimal im Rahmen der Volkshochschule Wiesbaden durch die geologische bzw. zoologische Schausammlung. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 15 und 35; mit mehr als 30 ist die Grenze erreicht, die noch eine wirkungsvolle Darbietung des Themas zwischen den Ausstellungsschränken erlaubt.

Am Tag der Offenen Tür führte Dr. Gross 55 Besucher durch das Aquarium und zeigte seine technischen Einrichtungen, Präparator Schulz-Hanke gab einen Einblick in die Methoden moderner dermoplastischer Tierpräparation.

Folgende Museen wurden besucht:

Biedenkopf, Heimatmuseum
Brüssel, Naturhistorisches Museum
Darmstadt, Landesmuseum
Kiel, Zoologisches Museum der Universität
Salzburg, Haus der Natur.

Besucherzahl

Durch die Sonderschau lebender Schlangen war die Besucherzahl im Berichtsjahr ungewöhnlich hoch, insgesamt wurden 51949 Besucher gezählt. Durch eine sorgfältige Vergleichsanalyse mit den vorhergehenden Jahren wurde ermittelt, wieviele dieser Besucher durch die Anziehungskraft der Sonderausstellung zum Museumsbesuch veranlaßt gewesen sein konnten und daraus eine statistisch bereinigte Zahl berechnet, die zu den seitherigen Besucherzahlen der Vorjahre in Vergleich gesetzt werden kann.

	tatsächl. Besucher-zahlen	durch die Sonder-ausstellung veranlaßt	bereinigte Besucher-zahlen
Erwachsene Besucher	32113	11503	20610
Jugendliche Besucher (nicht mit Schulklassen)	12220	5401	6819
Jugendliche Besucher in geschlossenen Schulklassen	7616	3646	3970
Besucher insgesamt	51949	20550	31399
Schulklassen	287	134	153

Klimastation

Die städtische Klimastation, deren Beobachtungsergebnisse in diesem Jahrbuch regelmäßig veröffentlicht werden, hat im Laufe des Berichtsjahres monatliche Übersichten über den Verlauf des Klimas in Wiesbaden an fünf behördliche Stellen gegeben. Telefonische und gutachtliche Auskünfte über die Witterungsverhältnisse an einzelnen Tagen oder in begrenzten Zeitabschnitten wurden in 27 Fällen an amtliche Stellen und 14mal an Privatpersonen erteilt. Die täglichen Meßergebnisse der Klimastation werden in der Schausammlung des Museums durch Aushang bekanntgegeben; besonders zu Zeiten ungewöhnlicher Witterung finden diese Angaben über die Lufttemperatur, die Windrichtung und -stärke, die Luftfeuchtigkeit, die Niederschlagsmenge und die Sonnenscheindauer das Interesse der Museumsbesucher.